

Neue Heimat für Vereine gefunden

Da das marode Amtshaus Harpen als Versammlungsstätte bald wegfällt, muss eine Alternative her. Und diese liegt gleich um die Ecke, im Gewerbegebiet

Von Gernot Noelle

Harpen. Die Gerüchte kursieren in Harpen schon länger, nun ist es offiziell: Der Ort für eine neue Versammlungsstätte der Harpener Vereine als Ersatz für das sanierungsbedürftige Amtshaus ist gefunden. Und er liegt gleich um die Ecke, im Gewerbegebiet Auf dem Anger. Keine fünf Gehminuten vom Amtshaus entfernt.

Dies teilte Bezirksbürgermeister Henry Donner (SPD) nach dem jüngsten Treffen eines Arbeitskreises, bestehend aus Stadtbaurat Markus Bradtke, Ingbert Ridder (Amt für Liegenschaften), Olaf Kipper als Sprecher der Harpener Vereine, Ernst Steinbach (Awo) und eben Donner, mit. Dieser Kreis hatte sich gebildet, nachdem klar war, dass das Amtshaus nicht mehr zu halten ist. „Die Sanierung wäre zu teuer geworden“, sagt Donner. Summen von bis zu 4,8 Millionen Euro machten zuletzt die Runde. „Hinzu kommen ständige Probleme wegen fehlender Parkplätze und immer wieder auch Anwohner-Beschwerden über zu viel Lärm.“

Diese beiden Knackpunkte wären mit einem neuen Bürgerhaus im benachbarten Gewerbegebiet aus der Welt geschafft. „Dort ist genug Platz zum Parken“, sagt Henry Donner. „Und es wohnen halt weniger Leute in der Nachbarschaft.“



Müsste dringend und für viel Geld saniert werden: das Amtshaus Harpen.

FOTO: OLAF ZIEGLER

Erste Lärmgutachten seien bereits erstellt worden.

Gleich zwei Grundstücke kommen an der Straße Auf dem Anger in Frage. Sie liegen schräg gegenüber. Auf beiden stehen bereits Gebäude. Das eine müsste abgerissen und ein neues gebaut werden. Was teuer ist. Dieses Grundstück stün-

de zum Verkauf, wenn sich beide Seiten einigen. Das andere Gebäude könnte erhalten und nach den Wünschen der Vereine umgebaut werden. Allerdings besteht hier lediglich eine Mietoption.

Grundsätzlich, so Henry Donner, werde die Stadt für das neue Bürgerhaus aufkommen. Es sei ja

eine öffentliche Aufgabe, für Versammlungsstätten zu sorgen. Eine bereits gegründete gemeinnützige GmbH soll als Träger fungieren und über Mieteinnahmen von Vereinen und anderen Nutzern die laufenden Kosten abdecken.

Amtshaus bleibt vorerst erhalten

Mit der Aufgabe des Amtshauses spart sich die Stadt jährliche Instandhaltungskosten von rund 60.000 Euro. Hinzu kommt noch der Erlös aus einem möglichen Verkauf des Grundstücks. Henry Donner hofft, dass die Verhandlungen mit den beiden Grundstückseigentümern bald abgeschlossen sind. Er möchte schon im nächsten Jahr mit den Beratungen in den politischen Gremien beginnen. Zugleich stellt er klar: „Bis das neue Bürgerhaus bezugsfertig ist, können die Vereine im Amtshaus bleiben.“ Der Bezirk habe Mittel für die Instandhaltung zurückgelegt.

Vereine haben schon Wünsche geäußert

■ **Die Harpener Vereine** haben schon ihre Bedarfe für ein neues Bürgerhaus angemeldet: u.a. ein Saal mit großer Bühne, Schießstände, ein schallgeschützter Raum, Multifunktionsräume, Büros, Außenflächen.

■ **Die Miete** soll sich an den Ausgaben orientieren, aber moderat bleiben.

